

Buchbesprechungen

JANÍK Tomáš, KNECHT Petr (Hrsg.) (2010): *New Pathways in the Professional Development of Teachers. Neue Wege in der Professionalisierung von Lehrer/-inne/-n*. Wien: LIT Verlag. 334 Seiten. € 19,90. ISBN 978-3-643-50153-0.

Im Juni 2010 wurde an der Fakultät für Bildungswissenschaften der Masaryk Universität in Brunn eine Konferenz mit dem Titel „New Pathways in the Professional Development of Teachers“ abgehalten, an der rund 60 Expert/innen aus 13 Staaten teilnahmen. 48 reviewte Beiträge zu drei thematischen Arbeitssitzungen sind in diesem Sammelband vereint: „Interdisciplinary theoretical and empirical pathways to the professional development of teachers“, „Subject-specific theoretical and empirical pathways to the professional development of teachers“ und „Practical pathways to the professional development of teachers“. Mit dem Generalthema der Lehrer/innenprofessionalisierung liegt das Buch in einem Diskussionsfeld aktueller bildungspolitischer Überlegungen, wobei der Wert des Bandes sicherlich in einer pluralistischen Zugangsweise liegt. Nicht nur in verschiedenen europäischen Staaten werden unterschiedliche Wege beschritten, sondern auch von verschiedenen Disziplinen und Unterrichtsgegenständen. Deswegen wird die Leserin bzw. der Leser beim Streifzug durch dieses Buch gleichsam dazu angehalten, intensiv mitzudenken sowie Standpunkte zu vergleichen und zu beziehen.

Wie bei vielen Sammelbänden ist die Qualität der Beiträge unterschiedlich, jedoch sollen hier besondere Highlights, die allgemeinpädagogisch und nicht nur für einzelne Fächer von Relevanz sind, herausgegriffen werden. Johannes Mayr stellt in seiner Analyse sowohl Konzepte als auch Befunde zur Berufswahl und Bewerber/innenauswahl bei Lehramtsstudien vor, wobei er auf Selbsterkundung, Selbstselektion, Career Counseling for Teachers, Fremdselektion, Zulassungsverfahren, Reflexion, Qualifizierung und Selektion vor sowie zu Beginn eines Lehramtsstudiums eingeht. Josef Maňák diagnostiziert einen Funktionenwandel der Lehrer/innenprofession in der modernen Wissensgesellschaft, verweist auf Defizite und skizziert Möglichkeiten ihrer Überwindung, die in eine Neugestaltung der Lehrer/innenbildung münden. Lesenswert ist der Beitrag von Renate Seebauer, die einmal auf ein begriffliches und Diskussionsdefizit im Hinblick auf Professionalisierung zugunsten von „Qualitätskontrolle“, „Evaluation“, „Mindeststandards“ und „Wissensmanagement“ etc. verweist, und schließlich eine Deprofessionalisierung der Lehrer/innenbildung unter aktuellen Rahmenbedingungen konstatiert. „Neoliberale Aspekte der Professionalisierung von Lehrern“ analysieren Ondrej Kaščák und Branislav Pupala und enttarnen die neoliberalen Wurzeln des pädagogischen Diskurses sowie den größeren technokratischen Druck auf die Lehrer/innen. Auf der Basis von Forschungsbefunden nennt Stefan Zehetmeier für die Nachhaltigkeit der Wirkung von Lehrer/innenfortbildungsveranstaltungen förderliche Faktoren wie Passung, Ownership, Vernetzung und Reflexion. Herbert Zoglowek stellt den „reflektierten Praktiker“ als ein neues Leitbild der Lehrer/innenausbildung im Kontext mit der (Weiter-)Entwicklung eines professionellen Bewusstseins vor. Kontexte zwischen Persönlichkeitsarbeit und Lehrer/innenprofessionalität sowie deren Umsetzung an der PH Wien stellt Eva Unterwiesing vor dem theoretischen Hintergrund einschlägiger Forschungsergebnisse dar.

Fazit: Wer als Lehrer/innenbildner/in bereits glaubt, einen Überblick über aktuelle Prozesse und Konzepte zum Thema Lehrer/innenprofessionalisierung zu haben, wird hier eines besseren belehrt. Der Blick über den Tellerrand in verschiedene Staaten Zentraleuropas (außerhalb von Deutschland) ermöglicht so manche interessante Perspektiven und Denkanstöße. Eine Gliederung in Großkapitel hätte jedoch die Übersicht über die teils deutsch- teils englischsprachlichen Beiträge etwas erleichtert.

(Ch. Fridrich)

LOUV Richard (2011): *Das letzte Kind im Wald? Geben wir unseren Kindern die Natur zurück! Weinheim und Basel: Beltz Verlag. 359 Seiten. € 20,60. ISBN 978-3-407-85934-1.*

Der Diagnose dieses Buches ist prinzipiell zuzustimmen: Über Jahre und Jahrzehnte ist es vor allem im Globalen Norden gelungen, von der Natur abgekoppelte Lebenswelten zu gestalten und auszubauen, virtuelle Welten zu entwerfen, in denen oftmals Probleme der „realen Welten“ verlockenderweise nicht mehr existieren. Zusätzlich werden die vielfach graduell und langsam verlaufenden Veränderungen unserer Umwelt, wie etwa der Verlust von Biodiversität, „Freiräumen“ und alten Kulturlandschaften von (jungen) Menschen kaum mehr wahrgenommen. Einen wesentlichen Schwerpunkt des Buches legt der US-amerikanische Autor in die Diagnose und Schilderung der von ihm so benannten „Natur-

Defizit-Störung“, wobei es nach massiven Entfremdungsprozessen nun um Erhaltung bzw. Wiederherstellung von Naturerfahrung, Kreativität und Gesundheit von Kindern geht.

In zahlreichen Einzelbildern werden – etwa im Umfang des halben Buches – die ständig wachsende Kluft zwischen Kindern und ihrer natürlichen Umwelt sowie die soziale, soziologische und psychologische Tragweite dieses Prozesses dargestellt. Es folgt eine Reihe von Beispielen aus US-Sicht, wie man es besser machen könnte. Relativ kurz gehaltene praktische Tipps für Gemeinden, Firmen, Eltern, Lehrer/innen sowie Fragen an Kinder und Jugendliche runden den Band ab. Insgesamt hinterlässt dieses flüssig, mit extrem vielen Beispielen versehene Buch einen zwiespältigen Eindruck. Der Autor trifft den Kern der Sache, was viele Eltern und Pädagog/innen bestätigen werden. Auch die Ideen und Fragestellungen am Ende des Buches erscheinen sinnvoll und hilfreich. Allerdings ist das im „Plauderauston“ aus US-Perspektive verfasste Werk, in dem über dutzende Seiten Ähnliches ausgesagt wird, ohne dass ein roter Faden – trotz Kapitelstrukturierung – erkennbar wird, nicht jedermanns Sache. Zudem hoffe ich, dass ich das einzige verkehrt gebundene, also von hinten nach vorne zu lesende Exemplar dieser Auflage erhielt, was den Leseprozess zusätzlich erschwerte.

(Ch. Fridrich)

PILGRAM Gerhard, BERGER Wilhelm, KOROSCHITZ Werner (2011): tiefer gehen. Wandern und Einkehren im Karst und an der Küste. Klagenfurt: Drava Verlag. 534 Seiten. € 29,80. ISBN 978-3-85435-654-7.

„Bei Wanderungen in die Tiefe gehen, anstatt (auf Autoreisen) an der Oberfläche kratzen“ – so könnte ein Motto dieses handlichen Wanderbuches lauten. Mit diesem lassen sich Reiz und Vielfalt, ja Üppigkeit des Karstes auf 33 kundig zusammengestellten und gut beschriebenen Wanderungen erkunden. Dargestellt wird der Karst südöstlich von Ljubljana bis hin zur Adriaküste bei Koper, Monfalcone und Triest, wobei die betreffenden Gebietsbezeichnungen Notranjski kras (Krainer oder Tiefer Karst), Kraški rob (Karstrand), Slovenska Istra (Slowenisch Istrien), Trnovski gozd (Ternovener Wald), Kras und Carso Triestino lauten. Die einzelnen Wanderungen werden eingeleitet von Angabe zu Länge, Höhendifferenz, Gehzeit, Anforderung, Orientierung, Karte, Einkehrmöglichkeit, Bahnverbindung und Anfahrt, worauf eine Wegbeschreibung sowie eine ausführliche Hintergrundinformation zu Alltagskultur, Natur, Siedlungen, Geschichte und Politik dieser manchmal abseits gelegenen Pfade folgen. Jedoch bleiben auch massentouristische Ziele wie Lipica oder Postojna bewusst nicht ausgespart. Zwischen den Wanderwegbeschreibungen werden für den Karst so wichtige Aspekte wie Karsthöhlen, Reisen im und Erfahrung von Karst, Bora, Weinkunde etc. amüsant und ausführlich thematisiert.

Ein ungemein sympathisches und kompaktes Buch! Empfehlenswert ist auf jeden Fall die zusätzliche Mitnahme einer guten Wanderkarte, die durch die schwarz-weiß im Buch abgedruckten Kärtchen ohne Maßstabsangabe keinesfalls ersetzt werden kann, sowie erforderlichenfalls eine fundierte geomorphologische Einführung in den Karst. Mit seiner unaufgeregten Sprache, den geschickt gewählten Wegen – oft auf alten Saumpfadern – und den beiden umfangreichen Farbbildabschnitten macht das Buch Lust, dieses hoch interessante, jedoch in Umgestaltung befindliche Gebiet selbst zu erkunden und vielleicht bei dieser Gelegenheit auch Bilder für den Unterricht anzufertigen.

(Ch. Fridrich)